

## Jena

### (Universitäts-Sternwarte)

Mit dem Refractor von 174 mm Objectivöffnung beobachtete ich im Jahre 1900 zum Zwecke der Positionsbestimmung den Kometen 1900 II 4 mal, den Planeten (24) Themis 2 mal, (37) Fides 1 mal, (134) Sophrosyne 1 mal, (241) Germania 2 mal, (270) Anahita 2 mal, (433) Eros 41 mal und (451) 3 mal. Von Eros machte ich meist bloß Rectascensionsbestimmungen, um durch Verknüpfung je einer Abend- und Morgenbeobachtung eine Bestimmung der Sonnenparallaxe zu versuchen. Abgesehen aber von dem für so feine Messungen [116] kaum geeigneten Glaskreismikrometer war die Seltenheit durchaus klarer Nächte, in denen sowohl Abend- wie Morgenbeobachtungen erhalten werden konnten, der Erlangung eines guten Resultates hinderlich.

Von Anfang April bis Anfang August war mit dem Refractor ein zur Sonnenphotographie dienendes und von Herrn Dr. M. Pauly zu Versuchszwecken benutztes Fernrohr verbunden. Da währenddessen der Declinationskreis nicht abgelesen werden konnte, war der Refractor zu jener Zeit zu Positionsbestimmungen nicht zu verwenden.

Bei der Sonnenfinsternis vom 28. Mai machte ich wie die Herren stud. Roediger und stud. Gerth Contactbeobachtungen, Herr Dr. Pauly nahm einige Photographien auf.

Am Meridiankreis wurden die zur Controle der Uhren nöthigen Zeitbestimmungen ausgeführt.

Für den Planeten (253) Mathilde, welcher im April 1900 in Opposition kommt, führte ich die Störungsrechnungen bis dahin weiter; von (451) 1899 EY berechnete Herr stud. Roediger unter Berücksichtigung aller aus der ersten Opposition bekannt gewordenen Beobachtungen eine Bahn und eine in der Veröffentlichung Nr. 13 des Berliner Recheninstituts erschienene Ephemeride, welche nur der Correction  $0^s, 0.4$  bedurfte.

Bei der Triangulation dritter Ordnung, welche für die königl. Preussische Landesaufnahme im Laufe des Sommers in Thüringen stattfand, wurde auf meinen Wunsch die Sternwarte an mehrere Punkte der Umgegend trigonometrisch angeschlossen. Das Resultat für die Coordinaten der Sternwarte wird mir erst in einiger Zeit mitgetheilt werden. Bei der in den fünfziger Jahren ausgeführten Triangulation Thüringens war die Sternwarte unberücksichtigt geblieben.

Die Leitung der Sternwarte wurde auf Wunsch des Herrn Professor Abbe ihm abgenommen und dem unterzeichneten übertragen. Gleichzeitig sorgte Herr Professor Abbe für eine Erhöhung des Etats der Sternwarte aus den Mitteln der Carl Zeiss-Stiftung, sodass die bisher nöthigen jährlichen Zuschüsse unter normalen Verhältnissen in Wegfall kommen können. Des fürsorglichen Interesses von Herrn Professor Abbe darf die Sternwarte, die durch ihn überhaupt zu neuem Leben erweckt worden ist, auch ferner sicher sein.

Der meteorologische Dienst war in den Händen der Herren Dr. Riedel und Tietzmann<sup>1</sup>.

Otto Knopf.

---

<sup>1</sup> gemeint ist Dietzmann

